



Brigitte Gräbner
Ringmauerstraße 2
63755 Alzenau-Hörstein
Tel: 06023 8362
Fax: 06023 320443
E-Mail: brigitte.graebner@t-online.de


Alzenau, den 31.03.2011

Pressemitteilung der SPD-Kreistagsfraktion Aschaffenburg:

SPD legt Vorschläge für lokales Energiekonzept vor - Windkraft sollte kein Tabu mehr sein!

Kreis Aschaffenburg. So schnell und tiefgreifend wie möglich will die SPD-Fraktion im Aschaffener Kreistag vor dem Hintergrund der Atomkatastrophe in Japan eine regionale „Energiewende“ in Gang bringen. Die Sozialdemokraten regen in einem umfassenden Antrag neben forcierten Bemühungen zur Energieeinsparung in kreiseigenen Liegenschaften und aktiver Förderung erneuerbarer Energien auch Kooperationen mit Nachbarkommunen an. Insbesondere die Windkraftnutzung im Spessart, wo es zweifellos günstige Lagen gebe, dürfe kein Tabu mehr sein, betont Fraktionsvorsitzende Brigitte Gräbner (Alzenau).

Diese Forderung zielt unter anderem auf die Beseitigung restriktiver Bestimmungen gegen Windräder in der Satzung des Naturparks Spessart. Die energiepolitische Situation nach Fukushima und die überfällige Abkehr von der Atomkraftnutzung erfordere zwingend neue Prioritäten, erklärte Gräbner. Das Landschaftsbild allein könne unter aktuellen Kriterien nicht mehr maßgebend sein: „Es gilt, vernünftige Kompromisse zu finden und aktuelle, effiziente Technologien einzusetzen. In jedem Einzelfall müssen Bürger und Gemeinden betroffener Landschaftsteile von Anfang an in Entscheidungsprozesse einbezogen werden“, so die Fraktionschefin. „Das ist sachgerechter als eine pauschale Basta-Verhinderungsverordnung“. Bei der Standortsuche sei das bayerische Windkataster zugrunde zu legen.



SPD - Kreistagsfraktion

Eine Windräder-Inflation drohe schon deshalb nicht, weil ein regionales Energiekonzept auf vielen Standbeinen stehen müsse, stellen die Sozialdemokraten klar. So sei auch zu prüfen, wie weitere Dachflächen auf kreiseigenen Gebäuden für Photovoltaik genutzt werden könnten – sei es für Bürgerprojekte, private Investoren oder auch eine öffentliche Körperschaft. So könne eine kreiseigene Photovoltaik-Gesellschaft Städte und Gemeinden sowie lokale Versorger einbeziehen. Eine Projektgruppe im Landkreis solle ein Konzept für Blockheizkraftwerke entwickeln, desweiteren seien Möglichkeiten für die Nutzung von Erdwärme (Geothermie) auszuloten. Weitere Prüfaufträge an den Kreisausschuss betreffen aus Sicht der SPD die Einrichtung von Laufwasserkraftwerken innerhalb der Landkreisgrenzen und die intelligente Steuerung des Stromverbrauchs in den Kreis-Liegenschaften.

Noch mehr erreichen ließe sich nach Ansicht von SPD-Kreisausschussmitglied Wolfgang Jehn (Großostheim) mit einer landkreisübergreifenden Zusammenarbeit. So fördere der Freistaat Bayern die Gründung regionaler Energieagenturen, die mehrere kommunale Gebietskörperschaften umfassen. Kooperation mit der Stadt Aschaffenburg und dem Landkreis Miltenberg, vorexerziert mit dem Zentec-Modell, biete sich da an. Laut Jehn, der den Landkreis Aschaffenburg auch im Regionalen Planungsverband vertritt, koordinieren so entstehende Energieagenturen nicht nur die internen Maßnahmen der beteiligten Kommunen, sie eröffnen auch Förderwege für Klimaschutz- und Energieprojekte in Unternehmen und Bürgerschaft.

Verantwortlich für den Inhalt
gez.: Brigitte Gräbner